

---

# Strukturierter Qualitätsbericht

gemäß § 137 Abs. 1 Satz 3 Nr. 6 SGB V  
für nach § 108 SGB V zugelassene Krankenhäuser



Krankenhaus Roding

**Krankenhaus**

Arnulfstr. 1  
93426 Roding

**Anschrift**

**2006**

**Berichtsjahr**



## Krankenhaus Roding

### Vorwort des Krankenhauses Roding

Im Jahr 2006 ist Entscheidendes in den drei Krankenhäusern Bad Kötzing, Cham und Roding passiert: Die drei Krankenhäuser haben sich unter dem Dach der

„**Kliniken des Landkreises Cham gGmbH**“ vereinigt.

Im Zuge einer ausgedehnten medizinischen Struktur- und Verwaltungsreform wurde im Jahr 2006 eine gemeinnützige GmbH (gGmbH) gegründet, um so die drei Krankenhäuser Bad Kötzing, Cham und Roding auch bezüglich der Rechtsform zeitgemäß zu gestalten.



Die Philosophie der Kliniken des Landkreises Cham gGmbH besteht im Besonderen darin, ein *Netzwerk verschiedener medizinischer Leistungen bereitzustellen*. Ein Netzwerk von drei Kliniken, deren Fachabteilungen wirksam ineinander greifen. Die Kliniken orientieren sich an dem Gedanken eines Grundversorgungskrankenhauses – *verteilt auf und gleichzeitig vereinigt in drei Häusern an drei Standorten*. Das gesamte medizinische und nicht-medizinische Personal der drei Häuser arbeitet Hand in Hand und erfüllt so die Maxime einer fachübergreifenden und umfassenden Behandlung.

Neben der Sicherstellung der Notfallversorgung haben alle drei Krankenhäuser ganz besondere charakteristische Wesensmerkmale:

Besondere Schwerpunkte im **Krankenhaus Roding** sind die **planbare (elektive) Chirurgie**, insbesondere die Knochen-, Gelenk- und Wirbelsäulenchirurgie und die **Abteilung der Inneren Medizin** mit der Kardiologie und der Gastroenterologie.

Das **Krankenhaus in Cham** verfolgt in erster Linie den Auftrag der **Akutversorgung**:

Besondere Einrichtungen sind hier die Schlaganfallstation, die interdisziplinäre Bauchstation, eine spezielle Überwachungsstation (IMC) und die Intensivmedizin.

Einen ganz besonderen Versorgungsauftrag hat das **Krankenhaus St. Josef in Bad Kötzing: Zentrum für Altersmedizin** sowie **präventive und regenerative Medizin**. Wichtige medizinische Weiterbehandlungseinrichtungen „der Kliniken“, so die Geriatrie Rehabilitation, die Kurzzeitpflege und die Palliativstation haben hier ihren Platz.

Die enge Verflechtung zwischen ambulanter und stationärer Behandlung, der Wissens- und Erfahrungsaustausch im Rahmen der Konsilartätigkeiten der Ärzte der Beleg- und Hauptabteilungen, kurze Informationswege zwischen niedergelassenen Ärzten und „den Kliniken“ bietet ein fein abgestimmtes und leistungsfähiges Versorgungssystem für die Bevölkerung des Landkreises Cham und über seine Grenzen hinaus.

Das ausführliche Leistungsspektrum der Beleg- und Hauptabteilungen der Kliniken des Landkreises Cham gGmbH ist im Internet unter [www.diekliniken.de](http://www.diekliniken.de) ersichtlich.

## Das Krankenhaus in Roding

Die umfassenden Umbaumaßnahmen der letzten Jahre sind beinahe abgeschlossen. Ausgestattet mit neuester und modernster Krankenhaustechnik ist das Haus nun auch baulich auf die höchsten Ansprüche der Patienten zugeschnitten.

### *Die Hauptabteilungen*

➤ Planbare (elektive) Chirurgie (70 Betten):

- spezielle Wirbelsäulenchirurgie
- Knochen- und Gelenkchirurgie
- endoskopische Chirurgie
- Schilddrüsenchirurgie
- Eingriffe bei Übergewicht (Magenband etc.)

➤ Innere Medizin (76 Betten):

Die Innere Medizin im Krankenhaus Roding besteht aus zwei Fachbereichen:

Der Gastroenterologie (Erkrankungen des Magen-Darm-Traktes) und der Kardiologie (Erkrankungen des Herz-Kreislauf-Systems).

In dieser Abteilung werden alle Krankheitsbilder der Inneren Medizin behandelt sowie internistische Notfälle rund um die Uhr versorgt.

➤ Intensivbehandlungs- und Überwachungsstation (8 Betten)

Für die Organisation und Koordination der anästhesiologischen Versorgung und Schmerztherapie ist die Zentrale Anästhesieabteilung im Krankenhaus Cham verantwortlich.

### *Die Belegabteilungen*

➤ Orthopädisch-Chirurgisches Zentrum (25 Betten)

➤ Urologie (26 Betten)

➤ HNO (18 Betten)

### *Weitere medizinische Einrichtungen und Kooperationspartner*

- Radiologie
- Labormedizin und Labor mit Blutdepot
- Physiotherapie
- Ergotherapie
- Logopädie
- Psychiatrische Tagesklinik für Kinder und Jugendliche (Träger Bezirk Oberpfalz)
- Psychiatrische Tagesklinik für Erwachsene (Träger Bezirk Oberpfalz)
- Berufsfachschule für Krankenpflege
- Überleitungspflege
- Kuratorium für Dialyse und Nierentransplantation e.V. Roding

- Computer- und Kernspintomographie (Radiologisches Zentrum Gemeinschaftspraxis Dres. A. Margenau und T. Poschinger-Bray)

### *Das Behandlungskonzept nach dem stationären Aufenthalt*

Dafür ist in den Kliniken des Landkreises Cham bestens gesorgt, denn wir können den Patienten eine vielschichtige poststationäre Versorgung anbieten.

### **Die Kliniken haben sich die Frage der Anschlussbehandlung zum Auftrag gemacht!**

- **Die Geriatrische Rehabilitation im Krankenhaus Bad Kötzting** hilft Patienten nach einer schweren Erkrankung, Verletzung oder nach Verschlechterung einer chronischen Erkrankung. Es soll den Betroffenen erleichtert werden, wieder selbstständig zu werden, sich in das soziale Umfeld einzugliedern und die individuellen Reserven zu mobilisieren. Dadurch soll eine dauerhafte Pflegebedürftigkeit vermieden werden.
- **In der Kurzzeitpflege und Übergangspflege im Krankenhaus Bad Kötzting** wird die Folgeversorgung nach einem stationären Aufenthalt beim Übergang zwischen häuslicher Pflege, vollstationärer Langzeitpflege oder Rehabilitationseinrichtung geregelt.
- In der **Station für Anschlussheilbehandlung (AHB) im Krankenhaus Roding** steht vor allem die stationäre medizinische Rehabilitation mit intensiver Physiotherapie im Vordergrund.
- **Die Abteilung für Palliativmedizin im Krankenhaus Bad Kötzting:**  
(in Fortführung eines stationären Aufenthaltes oder als Neuaufnahme)  
Unter fachärztlicher Leitung arbeiten speziell palliativmedizinisch qualifizierte Pflegekräfte, Seelsorger und ehrenamtliche Hospizhelfer, Ergo- und Physiotherapeuten zusammen. Symptomorientiert sollen Patienten in dieser schwierigen Phase des Lebens Unterstützung und Linderung finden. Psychosoziale und spirituelle Anliegen stehen ebenso im Mittelpunkt der Behandlung.

### **Wichtiger Hinweis:**

Entsprechend den gesetzlichen Vorgaben liegt der Datenbasis des nachfolgenden Qualitätsberichts das Leistungsvolumen des Jahres 2006 zugrunde. Durch die umfassende medizinische Strukturreform konnte betriebsbedingt aber nicht jederzeit das volle Leistungsspektrum erbracht werden. Damit konnten angestrebte Leistungszahlen erwartungsgemäß auch nicht in vollem Umfang erbracht werden. Abweichungen vom tatsächlichen Leistungsvermögen lassen sich so erklären.

Für Rückfragen stehen wir gerne persönlich zur Verfügung.

## **A Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses**

### **A-1 Allgemeine Kontaktdaten**

Name	Krankenhaus Roding
Straße	Arnulfstr. 1
PLZ / Ort	93426 Roding
Postfach	
Postfach (PLZ/Ort)	
Telefon	09461 / 4000
Fax	09461 / 1229
WWW	<a href="http://diekliniken.de">http://diekliniken.de</a>
Email	<a href="mailto:roding@diekliniken.de">roding@diekliniken.de</a>

### **A-2 Institutionskennzeichen**

Institutionskennzeichen 260930232

### **A-3 Standortnummer**

Standort – Nr. 03

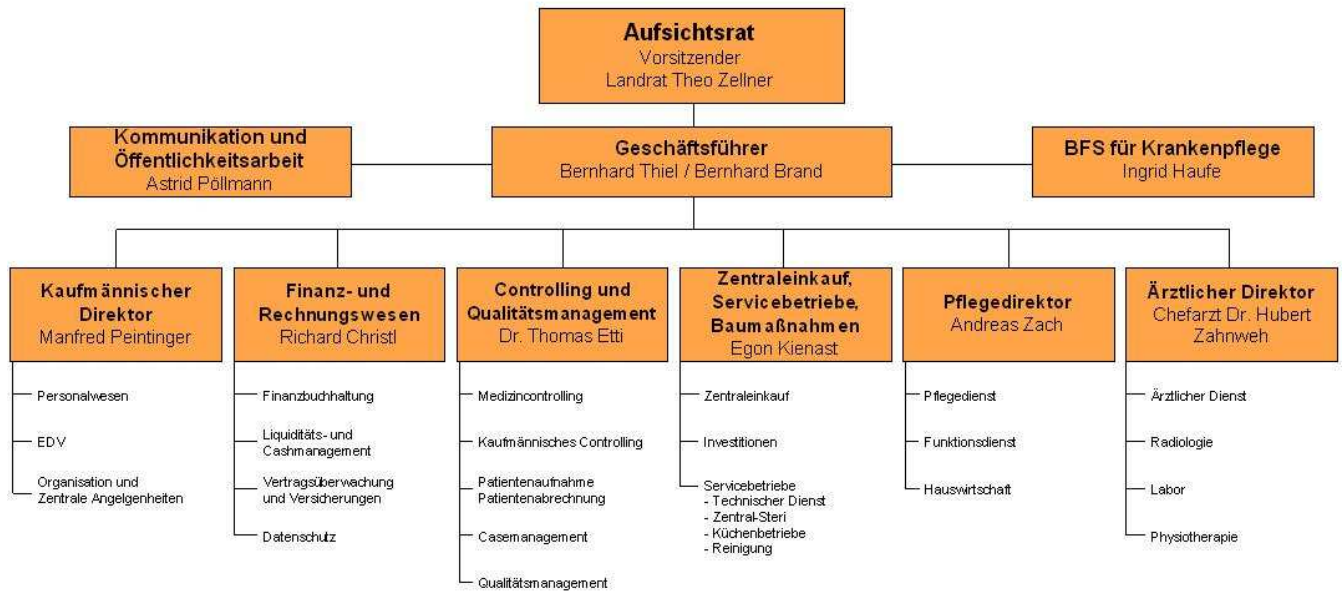
### **A-4 Name und Art des Krankenhausträgers**

Krankenhausträger	Kliniken des Landkreises Cham gGmbH
Art	freigemeinnützig

### **A-5 Akademisches Lehrkrankenhaus**

Nein       Ja

## A-6 Organisationsstruktur



Stand: 03.04.2007

## A-7 Regionale Versorgungsverpflichtung für die Psychiatrie

Nein     Ja

## A-8 Fachabteilungsübergreifende Versorgungsschwerpunkte des Krankenhauses

Nr.	Fachabteilungsübergreifender Versorgungsschwerpunkt	Fachabteilungen, die an dem Versorgungsschwerpunkt beteiligt sind	Kommentar
VS00	Dialyse in Kooperation mit dem KfH e.V.	Innere, Chirurgie	
VS00	Computertomographie in Kooperation mit Radiologischer Praxis Cham	Innere, Chirurgie	
VS00	Digitale Subtraktionsangiographie (DSA)	Innere, Chirurgie	
VS00	Physikalische Therapie	für alle Abteilungen	
VS00	Diabetes- Quick- Wert- INR- Schulung	Innere	
VS00	Überleitungspflege	für alle Abteilungen	
VS00	Krankenpflegeschule	Zuständig für die Krankenpflegeausbildung in den Krankenhäusern Cham, Roding und Bad Kötzting	
VS00	Geriatrische Rehabilitation	Geriatrie	bis Juni 2007, anschließend KH Bad Kötzting
VS00	Lasertherapien	HNO	
VS00	Diagnostische Linksherzkatheteruntersuchungen	Innere	
VS00	Chemotherapien	Innere	
VS00	Intensivmedizin	Innere	Bronchoskopien
VS00	Anästhesiologie	Die anästhesiologische Versorgung wird durch die Anästhesieabtei-	

		lung des Krankenhauses Cham koordiniert	
--	--	---	--

## A-9 Fachabteilungsübergreifende medizinisch – pflegerische Leistungsangebote des Krankenhauses

Nr.	Med.-pflegerisches Leistungsangebot	Kommentar
MP03	Angehörigenbetreuung/ -beratung/ -seminare	
MP04	Atemgymnastik	
MP06	Basale Stimulation	
MP10	Bewegungsbad / Wassergymnastik	
MP11	Bewegungstherapie	
MP12	Bobath - Therapie	
MP13	Diabetiker - Schulung	
MP14	Diät- und Ernährungsberatung	
MP15	Entlassungsmanagement	
MP16	Ergotherapie	
MP17	Fallmanagement / Case Management / Primary Nursing / Bezugspflege	
MP18	Fußreflexzonenmassage	
MP22	Kontinenztraining / Inkontinenzberatung	
MP24	Lymphdrainage	
MP25	Massage	
MP31	Physikalische Therapie	
MP32	Physiotherapie / Krankengymnastik	
MP33	Präventive Leistungsangebote / Präventionskurse	
MP35	Rückenschule / Haltungsschulung	
MP37	Schmerztherapie / - management	
MP40	Spezielle Entspannungstherapie	
MP44	Stimm- und Sprachtherapie / Logopädie	
MP45	Stomatherapie und -beratung	
MP47	Versorgung mit Hilfsmitteln / Orthopädietechnik	
MP48	Wärme- u. Kälteanwendungen	
MP49	Wirbelsäulengymnastik	
MP51	Wundmanagement	
MP52	Zusammenarbeit mit Kontakt zur Selbsthilfegruppen	



## A-10 Allgemeine nicht – medizinische Serviceangebote des Krankenhauses

Nr.	Serviceangebot	Kommentar
SA01	Aufenthaltsräume	
SA03	Ein-Bett-Zimmer mit eigener Nasszelle	
SA06	Rollstuhlgerechte Nasszellen	
SA09	Unterbringung Begleitperson	
SA11	Zwei-Bett-Zimmer mit eigener Nasszelle	
SA13	Elektrisch verstellbare Betten	
SA14	Fernsehgerät am Bett / im Zimmer	
SA17	Rundfunkempfang am Bett	
SA18	Telefon	
SA20	Frei wählbare Essenzusammenstellung (Komponentenauswahl)	
SA21	Kostenlose Getränkebereitstellung (Mineralwasser)	
SA22	Bibliothek	
SA23	Cafeteria	
SA24	Faxempfang für Patienten	
SA25	Fitnessraum	
SA27	Internetzugang	
SA28	Kiosk / Einkaufsmöglichkeiten	
SA29	Kirchlich-religiöse Einrichtungen (Kapelle, Meditationsraum)	
SA30	Klinikeigene Parkplätze für Besucher und Patienten	
SA33	Parkanlage	
SA34	Rauchfreies Krankenhaus	
SA39	Besuchsdienst / "Grüne Damen"	
SA41	Dolmetscherdienst	
SA42	Seelsorge	

## A-11 Forschung und Lehre des Krankenhauses

## A-12 Anzahl der Betten im Krankenhaus nach §108/109 SGB V

(Stichtag 31.12. des Berichtsjahres)  
Anzahl Betten 190

## A-13 Gesamtzahl der im abgelaufenen Kalenderjahr behandelten Patienten

Vollstationäre Fallzahlen	5776
Teilstationäre Fallzahl	0
<u>Ambulante Fallzahlen</u>	
Fallzählweise	11170
Quartalzählweise	0
Patientenzählweise	0
Sonstige Zählweise	0

## B Struktur- und Leistungsdaten der Organisationseinheiten / Fachabteilungen

### B-[1 ] 0100 Innere Medizin

	<b>Abteilungsleiter</b>	<i>Dr. med. Egbert Frick / Dr. med. Bernd Hardmann</i>
	Telefon	08461 400555
	Fax	09461 400600
	Email	

## B-[1].1 Kontaktdaten

Fachabteilungsname Innere Medizin  
Straße Arnulfstr. 1  
PLZ / Ort 93426 / Roding

Postfach  
Postfach (PLZ/Ort) /

Telefon 09461 / 400555  
Fax 09461 / 400600

Email

B-[1].1 Abteilung  
Hauptabteilung

## B-[1].2 Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit

Nr.	Versorgungsschwerpunkte	Kommentar
VI00	Linksherzkathetermessplatz	
VI01	Diagnostik und Therapie von ischämischen Herzkrankheiten	
VI02	Diagnostik und Therapie der pulmonalen Herzkrankheit und von Krankheiten des Kungenkreislaufes	
VI03	Diagnostik und Therapie sonstiger Formen der Herzkrankheit	
VI04	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Arterien, Arteriolen und Kapillaren	
VI05	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Venen, der Lymphgefäße und der Lymphknoten	
VI06	Diagnostik und Therapie von zerebrovaskulären Krankheiten	
VI07	Diagnostik und Therapie der Hypertonie [Hochdruckkrankheit]	
VI08	Diagnostik und Therapie von Nierenerkrankungen	
VI09	Diagnostik und Therapie von hämatologischen Erkrankungen	
VI10	Diagnostik und Therapie von endokrinen Ernährungs- und Stoffwechselkrankheiten (Diabetes,	

	Schilddrüsen, ..)	
VI11	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Magen-Darmtraktes	
VI12	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Darmausgangs	
VI13	Diagnostik und Therapie von Krankheiten des Peritoneums	
VI14	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Leber, der Galle und des Pankreas	
VI15	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Atemwege und der Lunge	
VI16	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Pleura	
VI17	Diagnostik und Therapie von rheumatologischen Erkrankungen	
VI18	Diagnostik und Therapie von onkologischen Erkrankungen	
VI19	Diagnostik und Therapie von infektiösen und parasitären Krankheiten	
VI20	Intensivmedizin	
VI21	Betreuung von Patienten vor und nach Transplantationen	
VI22	Diagnostik und Therapie von Allergien	
VI23	Diagnostik und Therapie von angeborenen und erworbenen Immundefekterkrankungen (einschließlich HIV und AIDS)	
VI24	Diagnostik und Therapie von geriatrischen Erkrankungen	

### B-[1].3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit

Nr.	Med.-pflegerisches Leistungsangebot	Kommentar
MP00	Siehe Allgemeiner Teil A9	

### B-[1].4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit

Nr.	Serviceangebot	Kommentar
SA00	Siehe Allgemeiner Teil A10	

## B-[1].5 Fallzahlen der Organisationseinheit/Fachabteilung

Stationäre Fallzahl 2346

## B-[1].6 Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD10 Ziffer	Absolute Fallzahl	Bezeichnung
1	I50	198	Herzschwäche
2	I48	111	Herzrhythmusstörung, ausgehend von den Vorhöfen des Herzens
3	I10	86	Bluthochdruck ohne bekannte Ursache
4	J18	82	Lungenentzündung, Erreger vom Arzt nicht näher bezeichnet
5	I11	76	Bluthochdruck mit Herzkrankheit
6	E86	71	Flüssigkeitsmangel
7	R55	68	Ohnmachtsanfall bzw. Kollaps
8	K29	68	Schleimhautentzündung des Magens bzw. des Zwölffingerdarms
9	A09	60	Durchfallkrankheit bzw. Magen-Darm-Grippe, wahrscheinlich ausgelöst durch Bakterien oder andere Erreger
10	I20	57	Anfallsartige Enge und Schmerzen in der Brust - Angina pectoris
11	E11	47	Zuckerkrankheit, die nicht zwingend mit Insulin behandelt werden muss - Diabetes Typ-2
12	J44	45	Sonstige anhaltende Lungenkrankheit mit Verengung der Atemwege
13	F10	36	Psychische bzw. Verhaltensstörung durch Alkohol
14	K25	34	Magengeschwür
15	M54	33	Rückenschmerzen
16	I21	32	Akuter Herzinfarkt
17	N17	32	Akutes Nierenversagen
18	J22	30	Akute Entzündung der unteren Atemwege, vom Arzt nicht näher bezeichnet
19	K57	27	Krankheit des Dickdarms mit vielen kleinen Ausstülpungen der Schleimhaut - Divertikulose
20	R42	26	Schwindel bzw. Taumel
21	I49	24	Sonstige Herzrhythmusstörung
22	R07	23	Hals- bzw. Brustschmerzen
23	I64	22	Schlaganfall, nicht als Blutung oder Gefäßverschluss bezeichnet

24	J20	22	Akute Bronchitis
25	T63	22	Vergiftung durch Kontakt mit giftigen Tieren
26	I25	21	Herzkrankheit durch anhaltende Durchblutungsstörungen des Herzens
27	C18	21	Dickdarmkrebs im Bereich des Grimmdarms (Kolon)
28	I47	21	Anfallsweise auftretendes Herzrasen
29	A41	19	Sonstige Blutvergiftung (Sepsis)
30	D50	18	Blutarmut durch Eisenmangel

### B-[1].6 Kompetenzdiagnosen

ICD10 Ziffer	Absolute Fallzahl	Bezeichnung
0-000		siehe Haupt ICD

### B-[1].7 Prozeduren nach OPS

Rang	OPS301 Ziffer	Absolute Fallzahl	Bezeichnung
1	1-632	703	Untersuchung der Speiseröhre, des Magens und des Zwölffingerdarms durch eine Spiegelung
2	1-440	398	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus dem oberem Verdauungstrakt, den Gallengängen bzw. der Bauchspeicheldrüse bei einer Spiegelung
3	1-650	392	Untersuchung des Dickdarms durch eine Spiegelung - Koloskopie
4	8-980	199	Behandlung auf der Intensivstation (Basisprozedur)
5	8-930	147	Intensivmedizinische Überwachung von Atmung, Herz und Kreislauf ohne Messung des Drucks in der Lungenschlagader und im rechten Vorhof des Herzens
6	1-444	146	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus dem unteren Verdauungstrakt bei einer Spiegelung
7	3-052	130	Ultraschall des Herzens (Echokardiographie) von der Speiseröhre aus - TEE
8	8-800	94	Übertragung (Transfusion) von Blut, roten Blutkörperchen bzw. Blutplättchen eines Spenders auf einen Empfänger
9	3-200	87	Computertomographie (CT) des Schädels ohne Kontrastmittel

10	8-831	80	Legen, Wechsel bzw. Entfernung eines Schlauches (Katheter), der in den großen Venen platziert ist
11	5-452	79	Operative Entfernung oder Zerstörung von erkranktem Gewebe des Dickdarms
12	1-620	72	Untersuchung der Luftröhre und der Bronchien durch eine Spiegelung
13	1-275	62	Untersuchung der linken Herzhälfte mit einem über die Schlagader ins Herz gelegten Schlauch (Katheter)
14	3-225	49	Computertomographie (CT) des Bauches mit Kontrastmittel
15	8-701	43	Einführung eines Schlauches in die Luftröhre zur Beatmung - Intubation
16	8-640	36	Behandlung von Herzrhythmusstörungen mit Stromstößen - Defibrillation
17	3-220	32	Computertomographie (CT) des Schädels mit Kontrastmittel
18	3-604	32	Röntgendarstellung der Schlagadern im Bauch mit Kontrastmittel
19	8-931	28	Intensivmedizinische Überwachung von Atmung, Herz und Kreislauf mit Messung des Drucks im rechten Vorhof des Herzens
20	1-266	26	Messung elektrischer Herzströme ohne einen über die Schlagader ins Herz gelegten Schlauch (Katheter)
21	8-854	24	Verfahren zur Blutwäsche außerhalb des Körpers mit Entfernen der Giftstoffe über ein Konzentrationsgefälle - Dialyse
22	5-377	23	Einsetzen eines Herzschrittmachers bzw. eines Impulsgebers (Defibrillator)
23	3-222	23	Computertomographie (CT) des Brustkorbes mit Kontrastmittel
24	8-771	18	Wiederbelebungsmaßnahmen bei Herzstillstand oder Kammerflimmern
25	8-152	18	Behandlung durch gezieltes Einstechen einer Nadel in den Brustkorb mit anschließender Gabe oder Entnahme von Substanzen, z.B. Flüssigkeit
26	8-919	15	Umfassende Schmerztherapie bei akuten Schmerzen
27	5-431	15	Operatives Anlegen einer Magensonde durch die Bauchwand zur künstlichen Ernährung
28	1-424	15	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus dem Knochenmark ohne operativen Einschnitt
29	1-844	13	Untersuchung des Raumes zwischen Lunge und

			Rippen durch Flüssigkeits- oder Gewebeentnahme mit einer Nadel
30	8-900	12	Narkose mit Gabe des Narkosemittels über die Vene

### B-[1].7 Kompetenz-Prozeduren

OPS301 Ziffer	Absolute Fallzahl	Bezeichnung
0-000		siehe Hauptprozeduren

### B-[1].8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Bez. der Ambulanz	Angebote Leistung	Art der Ambulanz
Ambulante Operationen	Ambulante Operationen 115b SGB V	Institutsambulanz
Chefarztambulanz Innere Medizin	Ambulanz für Privatpatienten	Chefarztambulanz
Kassenärztliche Ambulanz Innere Medizin	Behandlung von Kassenpatienten	Ermächtigungsambulanz Kassenärztliche Vereinigung Bayern
Notfallambulanz	Behandlung von Internistischen Notfällen	Institutsambulanz
Physikalische Therapie	Ambulante Behandlung von Kassen-, BG- und Privatpatienten	Institutsambulanz
Ambulanz Logopädie	Ambulante Behandlung von Kassen, BG- und Privatpatienten	Institutsambulanz
Ambulanz Ergotherapie	Ambulante Behandlung von Kassen, BG- und Privatpatienten	Institutsambulanz

### B-[1].9 Ambulante Operationen nach §115b SGB V

### B-[1].10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

nicht vorhanden



## B-[1].11 Apparative Ausstattung

Nr.	Vorhandene Geräte	Kommentar
AA01	Angiographiegerät	
AA03	Belastungs-EKG/ Ergometrie	
AA08	Computertomograph (CT)	24-Notfallverfügbarkeit ist gegeben
AA12	Endoskop	
AA13	Geräte der invasiven Kardiologie (z.B. Herzkatheterlabor, Ablationsgenerator, Kardioversionsgerät, Herzschrittmachere-labor)	24-Notfallverfügbarkeit ist nicht gegeben
AA14	Geräte für Nierenersatzverfahren (Hämofiltration, Dialyse, Peritonealdialyse)	24-Notfallverfügbarkeit ist gegeben.
AA27	Röntgengerät/ Durchleuchtungsgerät (z.B. C-Bogen)	24-Notfallverfügbarkeit ist gegeben
AA29	Sonographiegerät/ Dopplersonographiegerät	TEE, Farbdoppler
AA31	Spirometrie/ Lungenfunktionsprüfung	

## B-[1].12 Personelle Ausstattung

### B-[1].12.1 Ärzte

	Anzahl	Kommentar	Fachexpertise der Abteilung
Ärzte insgesamt	12,5		Innere Medizin und SP Endokrinologie und Diabetologie; Innere Medizin und SP Gastroenterologie; Innere Medizin und SP Kardiologie
Davon Fachärzte	5,0		
Belegärzte	0,0		

### B-[1].12.2 Pflegepersonal

	Anzahl	Kommentar
Pflegekräfte insgesamt	26,5	
Examierte Pflegekräfte	23,5	
Examierte Pflegekräfte mit Fachweiterbildung	0,0	

### B-[1].12.3 Spezielles therapeutisches Personal

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal	Kommentar
SP01	Altenpfleger	
SP02	Arzthelfer	
SP05	Ergotherapeuten	Im Rahmen der Zusammenarbeit mit Tagesklinik Cham
SP14	Logopäden	
SP15	Masseure/ Medizinische Bademeister	
SP21	Physiotherapeuten	
SP23	Psychologen	
SP24	Psychotherapeuten	
SP27	Stomatherapeuten	
SP28	Wundmanager	

## B Struktur- und Leistungsdaten der Organisationseinheiten / Fachabteilungen

### B-[2 ] 1500 Allgemeine Chirurgie

	<b>Abteilungsleiter</b>	<i>Dr. med. Bernhard Pamler</i>
	Telefon	09461 400571
	Fax	09461 400666
	Email	rchir@diekliniken.de

### B-[2].1 Kontaktdaten

Fachabteilungsname	Allgemeine Chirurgie
Straße	Arnulfstr. 1
PLZ / Ort	93426 / Roding
Postfach	
Postfach (PLZ/Ort)	/
Telefon	09461 / 400571
Fax	09461 / 400666
Email	rchir@diekliniken.de

B-[2].1 Abteilung  
Hauptabteilung

## B-[2].2 Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit

Nr.	Versorgungsschwerpunkte	Kommentar
VC00	Gelenkersatzoperationen (Hüftprothese)	Minimalinvasive Technik
VC00	Interspinöse Spreitzer	Behandlung bei chronischen Bandscheibenbeschwerden
VC00	Magenband-Operationen	Minimalinvasive Technik (Gastric-Banding)
VC00	Ballonkyphoplastik	Behandlung von Wirbelkörperkompressionsfrakturen
VC05	Schrittmachereingriffe	
VC19	Diagnostik und Therapie von venösen Erkrankungen (z.B. Thrombosen, Krampfadern) und Folgeerkrankungen (z.B. Ulcus cruris/ offenes Bein)	
VC21	Endokrine Chirurgie	
VC22	Magen-Darm-Chirurgie	
VC23	Leber-, Gallen-, Pankreaschirurgie	
VC24	Tumorchirurgie	
VC26	Metall-/ Fremdkörperentfernungen	
VC28	Gelenkersatzverfahren/ Endo-Prothetik	
VC35	Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Lumbosakralgegend, der Lendenwirbelsäule und des Beckens	
VC36	Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Schulter und des Oberarmes	
VC37	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Ellenbogens und des Unterarmes	
VC38	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Handgelenkes und der Hand	
VC39	Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Hüfte und des Oberschenkels	
VC40	Diagnostik und Therapie von	

	Verletzungen des Knies und des Unterschenkels	
VC41	Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Knöchelregion und des Fußes	
VC45	Chirurgie der degenerativen und traumatischen Schäden der Hals-, Brust- und Lendenwirbelsäule	
VC55	Minimal-invasive laparoskopische Operationen	

### **B-[2].3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit**

<b>Nr.</b>	<b>Med.-pflegerisches Leistungsangebot</b>	<b>Kommentar</b>
MP00	Siehe Allgemeiner Teil A9	

### **B-[2].4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit**

<b>Nr.</b>	<b>Serviceangebot</b>	<b>Kommentar</b>
SA00	Siehe Allgemeiner Teil A10	

### **B-[2].5 Fallzahlen der Organisationseinheit/Fachabteilung**

Stationäre Fallzahl                      1480

## B-[2].6 Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD10 Ziffer	Absolute Fallzahl	Bezeichnung
1	S06	103	Verletzung des Schädelinneren
2	K80	78	Gallensteinleiden
3	K40	77	Leistenbruch
4	I70	62	Arterienverkalkung
5	M17	47	Gelenkverschleiß (Arthrose) des Kniegelenkes
6	S82	42	Knochenbruch des Unterschenkels, einschließlich des oberen Sprunggelenkes
7	I83	41	Krampfadern der Beine
8	E11	40	Zuckerkrankheit, die nicht zwingend mit Insulin behandelt werden muss - Diabetes Typ-2
9	M54	37	Rückenschmerzen
10	K35	37	Akute Blinddarmentzündung
11	K52	33	Sonstige Schleimhautentzündung des Magens bzw. des Darms, nicht durch Bakterien oder andere Krankheitserreger verursacht
12	S52	32	Knochenbruch des Unterarmes
13	S22	32	Knochenbruch der Rippe(n), des Brustbeins bzw. der Brustwirbelsäule
14	M16	32	Gelenkverschleiß (Arthrose) des Hüftgelenkes
15	I80	31	Verschluss einer Vene durch ein Blutgerinnsel (Thrombose) bzw. oberflächliche Venenentzündung
16	S72	30	Knochenbruch des Oberschenkels
17	K56	30	Darmverschluss (Ileus) ohne Eingeweidebruch
18	I84	25	Krampfaderartige Erweiterung der Venen im Bereich des Enddarms - Hämorrhoiden
19	K42	22	Nabelbruch
20	T82	22	Komplikationen durch eingepflanzte Fremdteile wie Herzklappen oder Herzschrittmacher oder durch Verpflanzung von Gewebe im Herzen bzw. in den Gefäßen
21	I74	22	Verschluss einer Schlagader d. ein Blutgerinnsel
22	E04	22	Sonstige Form einer Schilddrüsenvergrößerung ohne Überfunktion der Schilddrüse
23	K57	20	Krankheit des Dickdarms mit vielen kleinen Ausstülpungen der Schleimhaut - Divertikulose
24	S42	20	Knochenbruch im Bereich der Schulter bzw. des Oberarms

25	C18	19	Dickdarmkrebs im Bereich des Grimmdarms (Kolon)
26	M23	17	Schädigung von Bändern bzw. Knorpeln des Kniegelenkes
27	T81	17	Komplikationen bei ärztlichen Eingriffen
28	A46	16	Wundrose - Erysipel
29	E01	15	Jodmangelbedingte Schilddrüsenkrankheit bzw. ähnliche Zustände
30	S30	14	Oberflächliche Verletzung des Bauches, der Lenden bzw. des Beckens

### B-[2].6 Kompetenzdiagnosen

ICD10 Ziffer	Absolute Fallzahl	Bezeichnung
0-000		siehe Haupt ICD

### B-[2].7 Prozeduren nach OPS

Rang	OPS301 Ziffer	Absolute Fallzahl	Bezeichnung
1	5-916	113	Vorübergehende Abdeckung von Weichteilverletzungen durch Haut bzw. Hautersatz
2	1-266	103	Messung elektrischer Herzströme ohne einen über die Schlagader ins Herz gelegten Schlauch (Katheter)
3	5-511	90	Operative Entfernung der Gallenblase
4	5-530	85	Operativer Verschluss eines Leistenbruchs
5	8-980	79	Behandlung auf der Intensivstation (Basisprozedur)
6	8-800	76	Übertragung (Transfusion) von Blut, roten Blutkörperchen bzw. Blutplättchen eines Spenders auf einen Empfänger
7	5-380	74	Operative Eröffnung von Blutgefäßen bzw. Entfernung eines Blutgerinnsels
8	5-892	71	Sonstige operative Einschnitte an Haut bzw. Unterhaut
9	5-893	50	Operative Entfernung von abgestorbenem Gewebe im Bereich einer Wunde bzw. von erkranktem Gewebe an Haut oder Unterhaut
10	3-613	49	Röntgendarstellung der Venen einer Gliedmaße mit Kontrastmittel

11	5-385	48	Operatives Verfahren zur Entfernung von Krampf- adern aus dem Bein
12	5-820	48	Operatives Einsetzen e. künstlichen Hüftgelenks
13	1-632	48	Untersuchung der Speiseröhre, des Magens und des Zwölffingerdarms durch eine Spiegelung
14	5-812	45	Operation am Gelenkknorpel bzw. an den knorpel- igen Zwischenscheiben (Menisken) des Kniege- lenks durch eine Spiegelung
15	5-900	45	Einfacher operativer Verschluss der Haut bzw. der Unterhaut nach Verletzungen, z.B. mit einer Naht
16	3-607	45	Röntgendarstellung der Schlagadern der Beine mit Kontrastmittel
17	5-470	43	Operative Entfernung des Blinddarms
18	5-822	41	Operatives Einsetzen eines künstlichen Kniege- lenks
19	8-854	41	Verfahren zur Blutwäsche außerhalb des Körpers mit Entfernen der Giftstoffe über ein Konzentri- onsgefälle - Dialyse
20	5-062	40	Sonstige teilweise Entfernung der Schilddrüse
21	3-605	39	Röntgendarstellung der Schlagadern im Becken mit Kontrastmittel
22	5-381	38	Operative Entfernung eines Blutgerinnsels ein- schließlich der angrenzenden Innenwand einer Schlagader
23	5-790	37	Einrichten eines Knochenbruchs oder einer Ablö- sung der Wachstumsfuge (Reposition) und Befes- tigung der Knochenteile mit Hilfsmitteln wie Schrauben oder Platten von außen
24	5-793	34	Operatives Einrichten eines einfachen Bruchs (Reposition) im Gelenkbereich eines langen Röh- renknochens
25	5-865	34	Operative Abtrennung (Amputation) von Teilen des Fußes oder des gesamten Fußes
26	8-701	33	Einführung eines Schlauches in die Luftröhre zur Beatmung - Intubation
27	5-986	32	Operation mit kleinstmöglichem Einschnitt an der Haut und minimaler Gewebeverletzung (minima- linvasiv)
28	3-203	30	Computertomographie (CT) der Wirbelsäule und des Rückenmarks ohne Kontrastmittel
29	5-541	29	Operative Eröffnung der Bauchhöhle bzw. des Raums hinter der Bauchhöhle
30	5-787	28	Entfernung von Hilfsmitteln, die zur Befestigung von Knochenteilen z.B. bei Brüchen verwendet wurden



## B-[2].7 Kompetenz-Prozeduren

OPS301 Ziffer	Absolute Fallzahl	Bezeichnung
0-000		siehe Prozeduren

## B-[2].8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Bez. der Ambulanz	Angebote Leistung	Art der Ambulanz
Ambulante Operationen	Ambulante Operationen § 115b SGB V	Institutsambulanz
Chefarztambulanz	Ambulante Behandlung von Privatpatienten	Chefarztambulanz
Physikalische Therapie	Ambulante Behandlung von BG-, Kassen- und Privatpatienten	Institutsambulanz

## B-[2].9 Ambulante Operationen nach §115b SGB V

Rang	OPS301 Ziffer	Absolute Fallzahl	Bezeichnung
1	5-812.5	36	Arthroskopische Operation am Gelenkknorpel
2	5-530.3	25	Hernien Operation
3	5-056.4	19	Neurolyse und Dekompression eines Nerven, Hand
4	5-056.3	19	Neurolyse und Dekompression eines Nerven, Arm
5	5-385.7	18	Krampfaderoperation, Crossektomie und Stripping
6	5-493.2	17	Hämorrhoiden-Operation
7	5-790.16	12	Geschlossene Reposition einer Fraktur
8	5-787.3	12	Materialentfernung, Platte
9	5-385.4	12	Krampfaderoperation, Transkutane Unterbindung
10	5-849.0	10	Exzision eines Ganglions

## B-[2].10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

Arzt mit ambulanter D-Arzt Zulassung vorhanden

## B-[2].11 Apparative Ausstattung

Nr.	Vorhandene Geräte	Kommentar
AA27	Röntgengerät/ Durchleuchtungsgerät (z.B. C-Bogen)	24-Notfallverfügbarkeit ist gegeben
AA29	Sonographiegerät/ Dopplersonographiegerät	
AA00	Komplett ausgestattete Laparoskopie-/Arthroskopietürme	
AA07	Cell Saver (im Rahmen einer Bluttransfusion)	
AA08	Computertomograph (CT)	24-Notfallverfügbarkeit ist gegeben, Kooperation, Telemedizinische Anbindung an Universität Regensburg

## B-[2].12 Personelle Ausstattung

### B-[2].12.1 Ärzte

	Anzahl	Kommentar	Fachexpertise der Abteilung
Ärzte insgesamt	8,1	Unfallchirurgie, Sportmedizin und Chirotherapie	Allgemeine Chirurgie; Sonstige
Davon Fachärzte	3,2		
Belegärzte	0,0		

### B-[2].12.2 Pflegepersonal

	Anzahl	Kommentar
Pflegekräfte insgesamt	15,6	
Examierte Pflegekräfte	13,1	
Examierte Pflegekräfte mit Fachweiterbildung	0,0	

### B-[2].12.3 Spezielles therapeutisches Personal

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal	Kommentar
SP02	Arzthelfer	
SP04	Diätassistenten	
SP05	Ergotherapeuten	
SP14	Logopäden	
SP15	Masseure/ Medizinische Bademeister	
SP18	Orthopädietechniker	
SP21	Physiotherapeuten	
SP27	Stomatherapeuten	
SP28	Wundmanager	

## B Struktur- und Leistungsdaten der Organisationseinheiten / Fachabteilungen

### B-[3 ] 2200 Urologie

	<b>Abteilungsleiter</b>	<i>Dr. (univ, Florenz) Herbert Weidacher, Markus Brandl</i>
	Telefon	09461 400440
	Fax	09971 79448
	Email	

### B-[3].1 Kontaktdaten

Fachabteilungsname	Urologie
Straße	Arnulfstr. 1
PLZ / Ort	93426 / Roding
Postfach	
Postfach (PLZ/Ort)	/
Telefon	09461 / 400440
Fax	09971 / 79448
Email	

B-[3].1 Abteilung  
Belegabteilung

## B-[3].2 Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit

Nr.	Versorgungsschwerpunkte	Kommentar
VU00	Sonstige	
VU00	Inkontinenz	
VU01	Diagnostik und Therapie der tubulointerstitiellen Nierenkrankheiten	
VU02	Diagnostik und Therapie der Niereninsuffizienz	
VU03	Diagnostik und Therapie der Urolithiasis	
VU04	Diagnostik und Therapie sonstiger Krankheiten der Niere und des Ureters	
VU05	Diagnostik und Therapie sonstiger Krankheiten des Harnsystems	
VU06	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der männlichen Genitalorgane	
VU07	Diagnostik und Therapie sonstiger Krankheiten des Urogenitalsystems	
VU08	Kinderurologie	
VU10	Plastisch rekonstruktive Eingriffe an Niere, Harnwegen und Harnblase	
VU11	Minimal-invasive laparoskopische Operationen	
VU12	Minimal-invasive endoskopische Operationen	
VU13	Tumorchirurgie	
VU14	Spezialsprechstunde	

## B-[3].3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit

Nr.	Med.-pflegerisches Leistungsangebot	Kommentar
MP00	Siehe Allgemeiner Teil A9	

## B-[3].4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit

Nr.	Serviceangebot	Kommentar
SA00	Siehe Allgemeiner Teil A10	

## B-[3].5 Fallzahlen der Organisationseinheit/Fachabteilung

Stationäre Fallzahl 1238

## B-[3].6 Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD10 Ziffer	Absolute Fallzahl	Bezeichnung
1	N13	264	Harnstau aufgrund einer Abflussbehinderung bzw. Harnrückfluss in Richtung Niere
2	N40	88	Gutartige Vergrößerung der Prostata
3	C67	80	Harnblasenkrebs
4	C61	76	Prostatakrebs
5	N39	70	Sonstige Krankheit der Niere, der Harnwege bzw. der Harnblase
6	N23	53	Vom Arzt nicht näher bezeichnete krampfartige Schmerzen im Bereich der Nieren, die in Bauch und Unterleib ausstrahlen können - Nierenkolik
7	N20	53	Stein im Nierenbecken bzw. Harnleiter
8	N31	49	Funktionsstörung der Harnblase durch krankhafte Veränderungen der Nervenversorgung
9	K40	43	Leistenbruch
10	N35	34	Verengung der Harnröhre
11	N10	29	Akute Entzündung im Bindegewebe der Nieren und an den Nierenkanälchen
12	N43	28	Flüssigkeitsansammlung in den Hodenhüllen bzw. mit spermienhaltiger Flüssigkeit gefülltes Nebenhodenbläschen
13	N32	24	Sonstige Krankheit der Harnblase
14	N30	23	Entzündung der Harnblase
15	N81	21	Vorfall der Scheide bzw. der Gebärmutter
16	N41	20	Entzündliche Krankheit der Prostata
17	N99	20	Krankheit der Harn- bzw. Geschlechtsorgane nach medizinischen Maßnahmen
18	N45	18	Hodenentzündung bzw. Nebenhodenentzündung
19	C64	16	Nierenkrebs, ausgenommen Nierenbeckenkrebs
20	R33	15	Unvermögen, trotz Harndrang und voller Blase Urin zu lassen
21	C62	15	Hodenkrebs
22	N12	14	Entzündung im Bindegewebe der Nieren und an den Nierenkanälchen, die nicht als akut oder anhaltend bezeichnet ist

23	N28	12	Sonstige Krankheit der Niere bzw. des Harnleiters
24	A41	10	Sonstige Blutvergiftung (Sepsis)
25	T83	10	Komplikationen durch eingepflanzte Fremdteile (z.B. Schlauch zur Harnableitung) oder durch Verpflanzung von Gewebe in den Harn- bzw. Geschlechtsorganen
26	R10	9	Bauch- bzw. Beckenschmerzen
27	R39	9	Sonstige Beschwerden, die Harnwege bzw. Harnblase betreffen
28	N49	9	Entzündung der männlichen Geschlechtsorgane
29	R31	9	Vom Arzt nicht näher bezeichnete Blutausscheidung im Urin
30	D40	9	Tumor der männlichen Geschlechtsorgane ohne Angabe, ob gutartig oder bösartig

### B-[3].6 Kompetenzdiagnosen

ICD10 Ziffer	Absolute Fallzahl	Bezeichnung
0-000		siehe Haupt ICD

### B-[3].7 Prozeduren nach OPS

Rang	OPS301 Ziffer	Absolute Fallzahl	Bezeichnung
1	1-661	557	Untersuchung der Harnröhre und der Harnblase durch eine Spiegelung
2	8-137	289	Einlegen, Wechsel bzw. Entfernung einer Harnleiterschleife (Katheter)
3	8-132	247	Spülung oder Gabe von Medikamenten in die Harnblase
4	5-562	181	Operativer Einschnitt in die Harnleiter bzw. Steinentfernung bei einer offenen Operation oder bei einer Spiegelung
5	1-665	146	Untersuchung der Harnleiter durch eine Spiegelung
6	5-572	137	Operatives Anlegen einer Verbindung zwischen Harnblase und Bauchhaut zur künstlichen Harnableitung
7	5-585	124	Operativer Einschnitt in erkranktes Gewebe der Harnröhre mit Zugang durch die Harnröhre

8	5-573	123	Operative(r) Einschnitt, Entfernung oder Zerstörung von erkranktem Gewebe der Harnblase mit Zugang durch die Harnröhre
9	5-570	98	Entfernen von Steinen, Fremdkörpern oder Blutansammlungen in der Harnblase bei einer Spiegelung
10	1-334	93	Untersuchung von Harntransport und Harnentleerung
11	5-601	92	Operative Entfernung oder Zerstörung von Gewebe der Prostata durch die Harnröhre
12	8-133	82	Wechsel bzw. Entfernung eines Harnblasenschlauchs (Katheter) über die Bauchdecke
13	5-636	71	Operative(r) Zerstörung, Verschluss oder Entfernung des Samenleiters - Sterilisationsoperation beim Mann
14	5-560	63	Erweiterung des Harnleiters bei einer Operation oder Spiegelung
15	3-05c	52	Ultraschall der männlichen Geschlechtsorgane mit Zugang über Harnröhre oder After
16	8-147	52	Einbringen eines Röhrchens oder Schlauchs in Niere bzw. Harnwege zur Ableitung von Flüssigkeit außer Harn (Drainage)
17	5-530	50	Operativer Verschluss eines Leistenbruchs
18	5-550	42	Nierenspiegelung und operativer Einschnitt in die Niere, Einbringen eines Schlauches zur Harnableitung aus der Niere, Steinentfernung und Erweiterung des Nierenbeckens
19	8-800	39	Übertragung (Transfusion) von Blut, roten Blutkörperchen bzw. Blutplättchen eines Spenders auf einen Empfänger
20	5-604	37	Operative Entfernung der Prostata, der Samenblase und der dazugehörigen Lymphknoten
21	1-464	33	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus den männl. Geschlechtsorganen durch den Mastdarm
22	8-902	29	Narkose mit Gabe des Narkosemittels zuerst über die Vene, dann über die Atemwege
23	5-593	28	Operation zur Anhebung des Blasenhalsses bei Blaseschwäche mit Zugang durch die Scheide
24	8-980	24	Behandlung auf der Intensivstation (Basisprozedur)
25	1-266	23	Messung elektrischer Herzströme ohne einen über die Schlagader ins Herz gelegten Schlauch (Katheter)
26	8-138	23	Wechsel bzw. Entfernung eines Schlauchs (Katheter) in der Niere zur Ableitung von Urin über die Bauchdecke



27	5-554	21	Operative Entfernung der Niere
28	5-630	20	Operative Behandlung einer Krampfader des Hodens bzw. eines Wasserbruchs (Hydrocele) im Bereich des Samenstranges
29	3-05b	20	Ultraschall der Harnblase und der Harnröhre mit Zugang über Harnröhre oder After
30	8-930	18	Intensivmedizinische Überwachung von Atmung, Herz und Kreislauf ohne Messung des Drucks in der Lungenschlagader und im rechten Vorhof des Herzens

### B-[3].7 Kompetenz-Prozeduren

ICD10 Ziffer	Absolute Fallzahl	Bezeichnung
0-000		siehe Haupt ICD

### B-[3].8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Bez. der Ambulanz	Angebote Leistung	Art der Ambulanz
Notfallambulanz	Behandlung von urologischen Notfällen	Kassenärztliche Zulassung

### B-[3].9 Ambulante Operationen nach §115b SGB V

### B-[3].10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

nicht vorhanden

## B-[3].11 Apparative Ausstattung

Nr.	Vorhandene Geräte	Kommentar
AA12	Endoskop	
AA21	Lithotripter (ESWL)	
AA27	Röntgengerät/ Durchleuchtungsgerät (z.B. C-Bogen)	24-Notfallverfügbarkeit ist gegeben
AA29	Sonographiegerät/ Dopplersonographiegerät	
AA00	Photodynamik	Harnblasentumordiagnostik mittels fluoreszierender Substanzen
AA00	Urodynamik	Entleerungsanalyse der Blase, Flußmessungen des Harnstrahls
AA00	Andrologie	Untersuchungen bei Störungen der Fruchtbarkeit

## B-[3].12 Personelle Ausstattung

### B-[3].12.1 Ärzte

	Anzahl	Kommentar	Fachexpertise der Abteilung
Ärzte insgesamt	3,0		
Davon Fachärzte	3,0		Urologie
Belegärzte	3,0		

### B-[3].12.2 Pflegepersonal

	Anzahl	Kommentar
Pflegekräfte insgesamt	13,0	
Examierte Pflegekräfte	10,0	
Examierte Pflegekräfte mit Fachweiterbildung	0,0	

### B-[3].12.3 Spezielles therapeutisches Personal

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal	Kommentar
SP14	Logopäden	
SP20	Pädagogen	
SP21	Physiotherapeuten	
SP23	Psychologen	
SP24	Psychotherapeuten	
SP00	Sonstige	

## B Struktur- und Leistungsdaten der Organisationseinheiten / Fachabteilungen

### B-[4 ] 2600 Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde

	<b>Abteilungsleiter</b>	<i>Dr. med. Hans Hartl, Dr. med. Stephan Laufer</i>
	Telefon	09971 6001
	Fax	09971 40312
	Email	praxis@hno-cham.de

### B-[4].1 Kontaktdaten

Fachabteilungsname	Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde
Straße	Arnulfstr. 1
PLZ / Ort	93426 / Roding
Postfach	
Postfach (PLZ/Ort)	/
Telefon	09971 / 6001
Fax	09971 / 40312
Email	praxis@hno-cham.de

### B-[4].1 Abteilung Belegabteilung

## B-[4].2 Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit

Nr.	Versorgungsschwerpunkte	Kommentar
VH01	Diagnostik und Therapie von Krankheiten des äußeren Ohres	
VH02	Diagnostik und Therapie von Krankheiten des Mittelohres und des Warzenfortsatzes	
VH03	Diagnostik und Therapie von Krankheiten des Innenohres	
VH06	Operative Fehlbildungskorrektur des Ohres	
VH07	Schwindeldiagnostik und -therapie	
VH08	Diagnostik und Therapie von Infektionen der oberen Atemwege	
VH09	Sonstige Krankheiten der oberen Atemwege	
VH10	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Nasennebenhöhlen	
VH12	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Tränenwege	
VH13	Plastisch-rekonstruktive Chirurgie	
VH14	Diagnostik und Therapie der Krankheiten der Mundhöhle	
VH15	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Kopfspeicheldrüsen	
VH16	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Kehlkopfes	
VH17	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Trachea	
VH18	Diagnostik und Therapie von Tumoren im Kopf-Hals-Bereich	
VH19	Diagnostik und Therapie von Tumoren im Bereich der Ohren	
VH21	Rekonstruktive Chirurgie im Kopf-Hals-Bereich	
VH22	Rekonstruktive Chirurgie im Bereich der Ohren	

### B-[4].3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit

Nr.	Med.-pflegerisches Leistungsangebot	Kommentar
MP00	Siehe Allgemeiner Teil A9	

### B-[4].4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit

Nr.	Serviceangebot	Kommentar
SA00	Siehe Allgemeiner Teil A10	

### B-[4].5 Fallzahlen der Organisationseinheit/Fachabteilung

Stationäre Fallzahl            712

### B-[4].6 Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD10 Ziffer	Absolute Fallzahl	Bezeichnung
1	J35	212	Anhaltende Krankheit der Gaumen- bzw. Rachenmandeln
2	J34	99	Sonstige Krankheit der Nase bzw. der Nasennebenhöhlen
3	J32	92	Anhaltende Nasennebenhöhlenentzündung
4	H91	72	Sonstiger Hörverlust
5	T81	32	Komplikationen bei ärztlichen Eingriffen
6	H93	28	Sonstige Krankheit des Ohres
7	H66	22	Eitrige bzw. andere Form der Mittelohrentzündung
8	R04	18	Blutung aus den Atemwegen
9	J36	17	Abgekapselter eitriger Entzündungsherd (Abszess) um die Mandeln
10	H81	17	Störung des Gleichgewichtsorgans
11	S02	12	Knochenbruch des Schädels bzw. der Gesichtschädelknochen
12	G51	9	Krankheit des Gesichtsnervens
13	J01	8	Akute Nasennebenhöhlenentzündung
14	H65	6	Nichteitrige Mittelohrentzündung
15	Q17		Sonstige angeborene Fehlbildung des Ohres

## B-[4].6 Kompetenzdiagnosen

ICD10 Ziffer	Absolute Fallzahl	Bezeichnung
0-000		siehe Haupt ICD

## B-[4].7 Prozeduren nach OPS

Rang	OPS301 Ziffer	Absolute Fallzahl	Bezeichnung
1	5-281	259	Operative Entfernung der Gaumenmandeln (ohne Entfernung der Rachenmandel) - Tonsillektomie ohne Adenotomie
2	5-289	258	Sonstige Operation an Gaumen- bzw. Rachenmandeln
3	5-215	245	Operation an der unteren Nasenmuschel
4	8-500	210	Behandlung einer Nasenblutung durch Einbringen von Verbandsstoffen
5	5-210	188	Operative Behandlung bei Nasenbluten
6	1-611	118	Untersuchung des Rachens durch eine Spiegelung
7	5-214	102	Operative Entfernung bzw. Wiederherstellung der Nasenscheidewand
8	1-699	91	Sonstige Spiegelung durch Einstich, operative Eröffnung bzw. während einer Operation
9	5-285	86	Operative Entfernung der Rachenmandeln bzw. ihrer Wucherungen (ohne Entfernung der Gaumenmandeln)
10	5-221	74	Operation an der Kieferhöhle
11	5-984	69	Operation unter Verwendung optischer Vergrößerungshilfen, z.B. Lupenbrille, Operationsmikroskop
12	8-506	61	Wechsel bzw. Entfernung von eingebrachten Verbandsstoffen bei Blutungen
13	5-222	54	Operation am Siebbein bzw. an der Keilbeinhöhle
14	5-224	49	Operation an mehreren Nasennebenhöhlen
15	5-985	49	Operation unter Verwendung von Laserinstrumenten
16	5-200	36	Operativer Einschnitt in das Trommelfell
17	5-294	27	Sonstiger operativer, wiederherstellender Eingriff am Rachen
18	5-223	25	Operation an der Stirnhöhle
19	5-852	23	Entfernen von Muskeln, Sehnen bzw. deren Bindegewebshüllen

20	5-212	22	Operative Entfernung oder Zerstörung von erkranktem Gewebe der Nase
----	-------	----	---

**B-[4].7 Kompetenz-Prozeduren**

OPS301 Ziffer	Absolute Fallzahl	Bezeichnung
0-000		siehe Prozeduren

**B-[4].8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten**

**B-[4].9 Ambulante Operationen nach §115b SGB V**

**B-[4].10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft**

nicht vorhanden

**B-[4].11 Apparative Ausstattung**

Nr.	Vorhandene Geräte	Kommentar
AA20	Laserchirurgie mit CO 2-Laser	
AA00	Argonbeamer	
AA27	Röntgengerät/ Durchleuchtungsgerät (z.B. C-Bogen)	24-Notfallverfügbarkeit ist gegeben

## B-[4].12 Personelle Ausstattung

### B-[4].12.1 Ärzte

	Anzahl	Kommentar	Fachexpertise der Abteilung
Ärzte insgesamt	2,0		
Davon Fachärzte	2,0		Hals-Nasen-Ohrenheilkunde
Belegärzte	2,0		

### B-[4].12.2 Pflegepersonal

	Anzahl	Kommentar
Pflegekräfte insgesamt	7,4	
Examierte Pflegekräfte	5,3	
Examierte Pflegekräfte mit Fachweiterbildung	0,0	

### B-[4].12.3 Spezielles therapeutisches Personal

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal	Kommentar
SP02	Arzthelfer	
SP04	Diätassistenten	
SP05	Ergotherapeuten	
SP14	Logopäden	
SP15	Masseure/ Medizinische Bademeister	
SP21	Physiotherapeuten	



## B Struktur- und Leistungsdaten der Organisationseinheiten / Fachabteilungen

### B-[5 ] 3600 Intensivmedizin

	<b>Abteilungsleiter</b>	<i>Dr. med. Bernd Hardmann</i>
	Telefon	09461 400557
	Fax	09461 400600
	Email	bhardmann@diekliniken.de

### B-[5].1 Kontaktdaten

Fachabteilungsname	Intensivmedizin
Straße	Arnulfstr. 1
PLZ / Ort	93426 / Roding
Postfach	
Postfach (PLZ/Ort)	/
Telefon	09461 / 400557
Fax	09461 / 400600
Email	bhardmann@diekliniken.de

B-[5].1 Abteilung  
Hauptabteilung

### B-[5].2 Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit

Nr.	Versorgungsschwerpunkte	Kommentar
VI20	Intensivmedizin	

### B-[5].3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit

Nr.	Med.-pflegerisches Leistungsangebot	Kommentar
MP00	Siehe Allgemeiner Teil A)	

### B-[5].4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit

Nr.	Serviceangebot	Kommentar
SA00	Siehe Allgemeiner Teil A10	

### B-[5].5 Fallzahlen der Organisationseinheit/Fachabteilung

Stationäre Fallzahl            582

### B-[5].6 Hauptdiagnosen nach ICD

#### B-[5].6 Kompetenzdiagnosen

ICD10 Ziffer	Absolute Fallzahl	Bezeichnung
0-000		siehe Haupt ICD der Hauptabteilungen

### B-[5].7 Prozeduren nach OPS

#### B-[5].7 Kompetenz-Prozeduren

OPS301 Ziffer	Absolute Fallzahl	Bezeichnung
0-000		siehe Prozeduren der Hauptabteilung

## B-[5].8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Bez. der Ambulanz	Angebote Leistung	Art der Ambulanz
Schmerztherapie	Ambulante Behandlung von BG-, Kassen- und Privatpatienten	Ermächtigungsambulanz Kassenärztliche Vereinigung Bayern
Ambulante Operationen	Ambulante Behandlung von BG-, Kassen und Privatpatienten nach § 115b SGB V	Institutsambulanz

## B-[5].9 Ambulante Operationen nach §115b SGB V

## B-[5].10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

nicht vorhanden

## B-[5].11 Apparative Ausstattung

Nr.	Vorhandene Geräte	Kommentar
AA03	Belastungs-EKG/ Ergometrie	
AA08	Computertomograph (CT)	Kooperation mit Radiologischer Praxis Cham, Teleradiologische Anbindung an Universität Regensburg, 24-Notfallverfügbarkeit ist gegeben
AA12	Endoskop	
AA27	Röntgengerät/ Durchleuchtungsgerät (z.B. C-Bogen)	24-Notfallverfügbarkeit ist gegeben
AA29	Sonographiegerät/ Dopplersonographiegerät	TEE, Farbdoppler
AA31	Spirometrie/ Lungenfunktionsprüfung	

## B-[5].12 Personelle Ausstattung

### B-[5].12.1 Ärzte

	Anzahl	Kommentar	Fachexpertise der Abteilung
Ärzte insgesamt	3,0		
Davon Fachärzte	3,0		
Belegärzte	0,0		

### B-[5].12.2 Pflegepersonal

	Anzahl	Kommentar
Pflegekräfte insgesamt	13,7	
Examierte Pflegekräfte	13,7	
Examierte Pflegekräfte mit Fachweiterbildung	1,0	

### B-[5].12.3 Spezielles therapeutisches Personal

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal	Kommentar
SP02	Arzthelfer	
SP04	Diätassistenten	
SP05	Ergotherapeuten	
SP21	Physiotherapeuten	
SP27	Stomatherapeuten	
SP28	Wundmanager	

## C Qualitätssicherung

### ***C-1 Teilnahme an der externen vergleichenden Qualitätssicherung nach § 137 Abs. 1 Satz 3 Nr. 1 SGB V (BQS-Verfahren)***

#### **C-1.1 Im Krankenhaus erbrachte Leistungsbereiche / Dokumentationsrate**

Haben Sie Leistungen nach § 137 Abs. 1 Satz 3 Nr. 1 SGB V (BQS-Verfahren) erbracht?



BQS	Fallzahl	Doku. Rate (%)	Kommentar
PNEU	96	100,00	
12/1	81	100,00	
15/1	<20	100,00	
09/2	<20	100,00	
09/1	26	100,00	
09/3	<20	100,00	
17/2	32	100,00	
17/3	<20	100,00	
17/1	25	100,00	
17/5	40	100,00	
21/3	62	100,00	
Gesamt	378	100,00	

## C-1.2 Ergebnisse für ausgewählte Qualitätsindikatoren aus dem BQS-Verfahren

### C-1.2.A Vom Gemeinsamen Bundesausschuss als uneingeschränkt zur Veröffentlichung geeignet bewertete Qualitätsindikatoren

#### C-1.2.A.I Qualitätsindikatoren, deren Ergebnisse keiner Bewertung durch den Strukturierten Dialog bedürfen oder für die eine Bewertung durch den Strukturierten Dialog bereits vorliegt

Qualitätsindikator	Kennzahlbezeichnung	Bewertung durch Strukt. Dialog	Vertrauensbereich	Ergebnis (Einheit)	Zähler/ Nenner	Referenzbereich (Bundesweit)	Kommentar
Gallenblasenentfernung: Feingewebliche Untersuchung der entfernten Gallenblase	Erhebung eines histologischen Befundes	2	79,95-94,79	88,9	72/81	= 100%	
Herzschrittleitungsimplantation: Entscheidung für die Herzschrittleitungsimplantation bei bradykarde Herzrhythmusstörungen	Leitlinienkonforme Indikationsstellung bei bradykarde Herzrhythmusstörungen	2	40,66-82,80	63,6	14/22	>= 90%	
Herzschrittleitungsimplantation: Auswahl des Herzschrittleitungsimplantationssystems	Leitlinienkonforme Systemwahl bei bradykarde Herzrhythmusstörungen	2	65,09-97,09	86,4	19/22	>= 90%	
Herzschrittleitungsimplantation: Entscheidung für die Herzschrittleitungsimplantation und die Auswahl des Herzschrittleitungsimplantationssystems	Leitlinienkonforme Indikationsstellung und leitlinienkonforme Systemwahl bei bradykarde Herzrhythmusstörungen	2	40,66-82,80	63,6	14/22	>= 80%	
Herzschrittleitungsimplantation: Komplikationen während oder nach der Operation	Perioperative Komplikationen: Chirurgische Komplikationen	8	0,00-13,23	0,0		<= 2%	

Herzschrittmachereinsatz: Komplikationen während oder nach der Operation	Peri-operative Komplikationen: Sondendislokation im Vorhof	2	0,14-27,29	5,6		<= 3%	
Herzschrittmachereinsatz: Komplikationen während oder nach der Operation	Peri-operative Komplikationen: Sondendislokation im Ventrikel	8	0,00-13,23	0,0		<= 3%	
Hüftgelenkersatz: Ungeplante Folgeoperation(en) wegen Komplikation/en	Reinterventionen wegen Komplikation	8	0,08-16,22	3,1		<= 9%	
Hüftgelenkersatz: Ausrenkung des künstlichen Hüftgelenkes nach der Operation	Endoprothesenluxation	8	0,08-16,22	3,1		<= 5%	
Hüftgelenkersatz: Entzündung des Operationsbereichs nach der Operation	Post-operative Wundinfektion	8	0,00-10,89	0,0		<= 3%	
Kniegelenkersatz: Ungeplante Folgeoperation(en) wegen Komplikation/en	Reinterventionen wegen Komplikation	8	0,60-16,53	4,9		<= 6%	
Kniegelenkersatz: Entzündung des Operationsbereichs nach der Operation	Post-operative Wundinfektion	8	0,00-8,6	0,0		<= 2%	
Herzkatheteruntersuchung und -behandlung: Entscheidung für die Herzkatheter-Untersuchung	Indikation zur Koronarangiographie I-schämiezeichen	8	87,25-99,55	96,3	52/54	>= 80%	
Herzkatheter-	Indikation	8	0,00-100	0,0		<= 10%	

untersuchung und -behandlung: Entscheidung für die Herzkatheter- Behandlung	zur PCI						
Herzkatheteruntersuchung und -behandlung: Wiederherstellung der Durchblutung der Herzkranzgefäße	Erreichen des wesentlichen Interventionsziels bei PCI: Alle PCI mit Indikation akutes Koronarsyndrom mit ST-Hebung bis 24 h	8	0,0-100	0,0		>= 85%	
Gallenblasenentfernung: Ungeplante Folgeoperation(en) wegen Komplikation(en)	Reinterventionensrate	2	0,06-12,29	2,3		<= 1,5%	
Gallenblasenentfernung: Klärung der Ursachen für angestaute Gallenflüssigkeit vor der Gallenblasenentfernung	Präoperative Diagnostik bei extrahepatischer Cholestase	2	55,50-99,75	90,0	9/10	= 100%	

**C-1.2.A.II Qualitätsindikatoren, bei denen die Bewertung der Ergebnisse im Strukturierten Dialog noch nicht abgeschlossen ist und deren Ergebnisse daher für einen Vergleich noch nicht geeignet sind**

Qualitätsindikator	Kennzahlbezeichnung	Bewertung durch Strukt. Dialog	Kommentar
--------------------	---------------------	--------------------------------	-----------



**C-1.2.B Vom Gemeinsamen Bundesausschuss eingeschränkt zur Veröffentlichung empfohlene Qualitätsindikatoren / Qualitätsindikatoren mit eingeschränkter methodischer Eignung**

**C-1.2.B.I Qualitätsindikatoren, deren Ergebnisse keiner Bewertung durch den Strukturierten Dialog bedürfen oder für die eine Bewertung durch den Strukturierten Dialog bereits vorliegt**

Qualitätsindikator	Kennzahlbezeichnung	Bewertung durch Strukt. Dialog	Vertrauensbereich	Ergebnis (Einheit)	Zähler/Nenner	Referenzbereich (Bundesweit)	Kommentar
--------------------	---------------------	--------------------------------	-------------------	--------------------	---------------	------------------------------	-----------

**C-1.2.B.II Qualitätsindikatoren, bei denen die Bewertung der Ergebnisse im Strukturierten Dialog noch nicht abgeschlossen ist und deren Ergebnisse daher für einen Vergleich noch nicht geeignet sind**

Qualitätsindikator	Kennzahlbezeichnung	Bewertung durch Strukt. Dialog	Kommentar
--------------------	---------------------	--------------------------------	-----------

**C-1.2.C Vom Gemeinsamen Bundesausschuss nicht zur Veröffentlichung empfohlene / noch nicht bzgl. Ihrer methodischen Eignung bewertete Qualitätsindikatoren**

**C-1.2.C.I Qualitätsindikatoren, deren Ergebnisse keiner Bewertung durch den Strukturierten Dialog bedürfen oder für die eine Bewertung durch den Strukturierten Dialog bereits vorliegt**

Qualitätsindikator	Kennzahlbezeichnung	Bewertung durch Strukt. Dialog	Vertrauensbereich	Ergebnis (Einheit)	Zähler/Nenner	Referenzbereich (Bundesweit)	Kommentar
--------------------	---------------------	--------------------------------	-------------------	--------------------	---------------	------------------------------	-----------

**C-1.2.C.II Qualitätsindikatoren, bei denen die Bewertung der Ergebnisse im Strukturierten Dialog noch nicht abgeschlossen ist und deren Ergebnisse daher für einen Vergleich noch nicht geeignet sind**

Qualitätsindikator	Kennzahlbezeichnung	Bewertung durch Strukt. Dialog	Kommentar
--------------------	---------------------	--------------------------------	-----------

## Erläuterungen „Bewertung durch strukturierten Dialog“

Nr.	Text
0	Derzeitig noch keine Einstufung als auffällig oder unauffällig möglich, da der Strukturierte Dialog noch nicht abgeschlossen ist
1	Krankenhaus wird nach Prüfung als unauffällig eingestuft
2	Krankenhaus wird für dieses Erhebungsjahr als unauffällig eingestuft, in der nächsten Auswertung sollen die Ergebnisse aber noch mal kontrolliert werden
3	Krankenhaus wird ggf. trotz Begründung erstmals als qualitativ auffällig bewertet
4	Krankenhaus wird ggf. trotz Begründung wiederholt als qualitativ auffällig bewertet
5	Krankenhaus wird wegen Verweigerung einer Stellungnahme als qualitativ auffällig eingestuft
6	Krankenhaus wird nach Prüfung als positiv auffällig, d.h. als besonders gut eingestuft
8	Ergebnis unauffällig, kein Strukturiertes Dialog erforderlich
9	Sonstiges (in diesem Fall ist auch der dem Krankenhaus zur Verfügung gestellte Kommentar in die Spalte 8 zu übernehmen.)

### **C-2 Externe Qualitätssicherung nach Landesrecht gemäß § 112 SGB V**

- Über § 137 SGB V hinaus ist auf Landesebene keine verpflichtende Qualitätssicherung vereinbart
- Über § 137 SGB V hinaus ist auf Landesebene eine verpflichtende Qualitätssicherung vereinbart.  
Gemäß seinem Leistungsspektrum nimmt das Krankenhaus an folgenden Qualitätssicherungsmaßnahmen (Leistungsbereiche) teil :

Leistungsbereich	Kommentar
Dekubitusprophylaxe	Freiwillige Erhebung im Rahmen des Pilotprojektes

### **C-3 Qualitätssicherung bei Teilnahme an Disease-Management-Programmen (DMP) § 137f SGB V**

DMP	Kommentar
Diabetes mellitus Typ 2	

## **C-4 Teilnahme an sonstigen Verfahren der externen vergleichenden Qualitätssicherung**

### **Qualitätssicherungsmaßnahmen**

- Hygiene in der Endoskopie
- Qualitätsstandard Koloskopie
- Herzinfarktbehandlung
- Hygiene auf der Intensivstation
- TISS und SAPS
- QS Labor
- QS Röntgen

## **C-5 Umsetzung der Mindestmengenvereinbarung nach § 137 Abs. 1 S. 3 Nr. 3 SGB V**

<b>Leistungsbereich</b>	<b>Mindestmenge 2006</b>	<b>Erbrachte Menge 2006</b>	<b>Ausnahmeregelung</b>
Lebertransplantation	20	0	
Nierentransplantation	25	0	
Komplexe Eingriffe am Organ-system Ösophagus	10	0	
Komplexe Eingriffe am Organ-system Pankreas	10	0	
Stammzelltransplantation	25	0	
Knie-TEP	50	41	

## **C-6 Ergänzende Angaben bei Nicht-Umsetzung der Mindestmengenvereinbarung nach § 137 Abs. 1 S. 3 Nr. 3 SGB V**

# D Qualitätsmanagement

## *D-1 Qualitätspolitik*

Die **Qualitätspolitik** formuliert die strategischen und operativen Ziele des Unternehmens.

Vordringlich ist der Gedanke, eine gute und sichere Patientenversorgung zu gewährleisten und diese gute Medizin für alle Lebenslagen und für alle Lebensbedingungen der Patienten zu erbringen.

Viele Faktoren sind für die Genesung eines Menschen förderlich und erforderlich. Die qualitätsvolle medizinische und pflegerische Krankenversorgung und -betreuung sind dabei zentrale Eckpfeiler. Darüber hinaus sind ein angenehmes Umfeld, ein vertrauensvoller Umgang, Hilfe und Anleitung zur Selbsthilfe weitere günstige Bedingungen, um gesund zu werden.

Wir verfolgen einen ganzheitlichen Ansatz:

Jeder an seinem Arbeitsplatz, ob in der direkten Patientenversorgung eingebunden oder im Hintergrund wirkend, ist Teil des Ganzen und somit mit seiner helfenden Hand, direkt oder indirekt, für das Patientenwohl verantwortlich.

Damit werden wir einerseits unserer gesellschaftliche Verantwortung in der Gesundheitsversorgung der Landkreisbevölkerung gerecht. Die Qualitätspolitik schließt andererseits aber auch die gesellschaftliche Verantwortung in der Arbeitsplatzsicherung unserer Mitarbeiter mit ein.

Die aktuelle qualitätsvolle Krankenversorgung bewegt sich im Spannungsfeld gesetzlicher Vorgaben, stetiger Wettbewerbsentwicklung und allseits begrenzter Finanzressourcen. In diesem Umfeld ist die medizinische Versorgung eine Herausforderung zwischen anspruchsvoller Medizin und wirtschaftlicher Stabilität. Hausinterne Regeln und Gebote der Wirtschaftlichkeit verstoßen ausdrücklich nicht gegen das oberste

Primat, auch unter diesen Bedingungen eine medizinische Versorgung zu leisten, die besten Qualitätsansprüchen gerecht wird.

Die Grundsätze der Qualitätspolitik stellen eine verbindliche Vereinbarung dar und sind Garant im Zeitalter angespannter Finanzsituation beste Medizin bieten und erbringen zu können.

Gute Behandlungsergebnisse sind die natürliche Folge guter struktureller Gegebenheiten, aber auch guter Behandlungsprozesse. Ziel ist es, erkrankungsangepasste Untersuchungsabläufe, diagnostische und therapeutische Schritte auf dem Boden von Leitlinien, Standards und Verfahrensanweisungen zum direkten Nutzen für die Patienten stets weiter zu entwickeln, transparent zu machen und immer wieder zu optimieren.

Hausinterne Leitlinien, Standards und Verfahrensanweisungen sind für unsere Patienten verlässliche und verbrieftete Behandlungsgrundsätze und geben unseren Mitarbeitern ausreichend Spielraum für individuelle Behandlungskonzepte.

Was wir beispielsweise aus medizinisch-technischen Gründen in der Krankenversorgung nicht zu leisten vermögen, leiten wir zur Weiterversorgung an unsere Kooperationspartner in den Kliniken der Maximalversorgung weiter. Das in jeder Hinsicht sehr gut etablierte Netzwerk gibt den Patienten, und nicht zuletzt allen Klinikmitarbeitern, die Sicherheit, das Geeignete und Richtige für das Patientenwohl zu tun oder erreicht zu haben. Unsere gute Netzwerkstruktur bedeutet aber auch die enge Zusammenarbeit mit anderen weiterbehandelnden Einrichtungen: niedergelassene Ärzte, ambulante Dienste und Pflegeeinrichtungen.

Gute medizinische Qualität bedeutet gute Behandlungsergebnisse, aber auch gute Behandlungspflege und Achtung des Menschen und der Menschenwürde und des Patientenwillen. Oberstes Gebot ist die Achtung der Patientensouveränität und -autonomie. Dies bedeutet, Patienten und Angehörige auf allen Ebenen in einen Entscheidungsprozess zu integrieren und gegebenenfalls darüber hinaus zu begleiten.

Die Qualitätspolitik kann nur in einer vertrauensvollen Arbeitsumgebung realisiert werden. Unabdingbare Voraussetzung ist ein kollegiales Miteinander und Füreinander der Mitarbeitern, aber auch zwischen Vorgesetzten und Mitarbeitern. Erfolgsgaranten sind darum stetiges Informationsmanagement, die Führung von Mitarbeitergesprächen und der kooperative Führungsstil als anerkannte Grundsäulen der Unternehmensphilosophie.

Partnerschaftlichkeit und hierarchieübergreifender Umgang sind Grundfeste der zukunftsfähigen Unternehmensentwicklung.

## **D-2 Qualitätsziele**

### **Qualitätsziele**

#### Grundsätzliches

Der bereits zurückgelegte Weg der medizinischen Strukturveränderungen in der vergangenen Zeit ist ein guter Ausgangspunkt, neue Qualitätsziele der Kliniken des Landkreises Cham gGmbH für die zukünftige Entwicklung zu vereinbaren.

Dabei werden Ziele

- völlig neu formuliert oder
- bereits festgelegte Ziele werden unverändert fortgeschrieben.
- Unter Betrachtung des Erreichten kann eine Zielanpassung notwendig werden. Aber auch die Rahmenbedingungen des Gesundheitssystems machen eine kurzfristige und kontinuierliche Zielanpassung notwendig.

Qualitätsziele werden schriftlich vereinbart. Qualitätsziele verfolgen die **SMART**-Regel:

„**S**pezifisch **M**eßbar **A**ktionsorientiert **R**ealistisch **T**erminierbar“

Qualitätsziele werden abteilungsintern vereinbart und unternehmensweit zusammengeführt und konsentiert.

#### Zielfindung

Durch die Abbildung vieler und wesentlicher moderner Unternehmensgrundsätze aus den verschiedensten Bereichen eines Krankenhausunternehmens sind die Qualitätsvorgaben und Qualitätsanforderungen aus dem KTQ-Katalog ein idealer „Nährboden“ für die Entwicklung von Qualitätszielen.

Qualitätsziele:

- Die „**Re**“**zertifizierung** nach den Kriterien der Gesellschaft KTQ (Kooperation für Transparenz und Qualität) im Gesundheitswesen steht im Vordergrund.

Beachtenswert ist, dass eine „Re“zertifizierung durch die ausdrückliche Forderung nachweisbarer Qualitätsverbesserungen ein völlig anderes Anforderungsprofil als die vorhergehende Zertifizierung stellt.

- Die **kontinuierliche Weiterentwicklung** des Qualitätsmanagements als formales Gestaltungskriterium ist eine unablässige Forderung, um „dem Stillstand als Rückschritt“ zu entgehen.
- Die fortwährende Weiterentwicklung des inhaltlichen Bereiches des Qualitätsmanagements mit der **Verfestigung vorhandener und der Neuentwicklung von Verfahrensanweisungen, Richtlinien und Behandlungspfaden** ist ein unabänderbares Ziel für die Transformation in ein zukunftsfähiges Krankenhausunternehmen.
- **Die Stärkung der Wettbewerbsfähigkeit und Sicherung der Marktposition** mit vermehrter Öffentlichkeitsarbeit und Etablierung einer festen Netzwerkstruktur mit weiterbehandelnden Einrichtungen:
  1. Einweisende Ärzte, ambulante Pflegeeinrichtungen, Pflegeheime, Krankenhäuser der Maximalversorgung
  2. Entwicklung interner Weiterbehandlungsstrategien
- **Stärkung der Wirtschaftlichkeit** durch Weiterentwicklung der Kostenträgerrechnung unter Vermehrung der Kostentransparenz.
- **Entwicklung des Prozessgedankens:** Aufnahmemanagement, stationäres Verlaufsgeschehen, Entlassmanagement



## **D-3 Aufbau des einrichtungswinteren Qualitätsmanagements**

### **Aufbau des Qualitätsmanagements**

Ein Qualitätsmanagement-Team ist aus ärztlichen und nicht-ärztlichen Mitarbeitern zum Aufbau eines einrichtungswinteren Qualitätsmanagements paritätisch besetzt gebildet. Dieses Strukturelement eines Qualitätsmanagement-Teams gilt vordringlich der Erfüllung eines formalen Aufbaus.

Ein hauptamtlicher Qualitätsmanagementbeauftragter wird von zwei weiteren Mitarbeitern unterstützt, die mit der inhaltlichen Führung des Qualitätsmanagement-Teams betraut sind. Um diesem formalen Aufbau auch das notwendige Gewicht im Unternehmen zu geben, ist eine Satzung verabschiedet, die Funktionen, Aufgaben, Rechte und Pflichten regelt.

Regelmäßige Arbeitssitzungen sind das geeignete Instrument, um Qualitätsvorgaben zu entwickeln und eine kontinuierliche Fortentwicklung des Qualitätsmanagements zu ermöglichen.

Umsetzung und Fortentwicklung jeglicher Qualitätsgedanken und -vorhaben ist allerdings Aufgabe und Anliegen aller Mitarbeiter. Dies insbesondere, um das formale Strukturgerüst auch mit Leben erfüllen zu können. So soll sich Qualitätsmanagement sinnvoll, nützlich, patienten- und mitarbeiterorientiert gestalten können.

Der inhaltlichen Organisation des Qualitätsmanagements ist der „best-of-breed-Ansatz“ zu Grunde gelegt, d.h. „die Mischung macht´s“. Dies bedeutet, dass Elemente aus DIN ISO, EFQM und Kaizen wirksam und sinnvoll miteinander verflochten werden. Zentrales Element ist der „Plan-Do-Check-Act-Zyklus“ nach Deming zur Einleitung des angestrebten Verbesserungsprozesses.

Zentrales Element der Weiterentwicklung des Unternehmens sind die internen Audits der Bereiche unter Alltagsbedingungen. Hierbei werden alle Bereiche des Unternehmens durch Vertreter des Qualitätsmanagement-Teams regelmäßig besucht. Zielvorstellung ist, im gegenseitigen Austausch Kritik zu üben, Anregungen zu geben, Abstimmungen zu erzielen und dergestalt Qualitätsverbesserungen im gemeinsamen Sinne zu erreichen. Unternehmensinteressen lassen sich auf diese Art und Weise

am besten vertreten und vermitteln, mit den Möglichkeiten unter den operativen Bedingungen abgleichen und gleichzeitig auch die Mitarbeitersichtweise und deren Interessen einbinden. Aus diesem Grunde ist eine intensive Erfahrungskultur angestrebt und die Feedback-Kultur Basis der Besprechungen.

## ***D-4 Instrumente des Qualitätsmanagements***

### Instrument des Qualitätsmanagements

- Interne Audits
- Benchmark im Rahmen der Kostenträgerrechnung mit Vergleichskliniken desselben Systems
- Kennzahlentwicklung (Auszug)
  - Mitarbeiterkennzahlen (Ideen und Vorschlagsmanagement, Mitarbeiterfluktuation, Personalentwicklung, etc.)
  - Patientenzufriedenheitskennzahlen aus Befragungen (Wartezeiten etc.)
  
  - Wirtschaftskennziffern (Auszug)
  - Investitionskennzahlen
  - Kosten- Erlöskontrolle
  - Kodierqualität
  - Fallzahlentwicklung
- Befragungen
  - Patienten (kontinuierliche Patientenbefragung, Beschwerdemanagement etc.)
  - Mitarbeiter
- Erhebungen aus den Hygieneprogrammen
- Erhebungen aus der gesetzlich verpflichtenden externen Qualitätssicherung
- Freiwillige Qualitätssicherungen

## **D-5 Qualitätsmanagement-Projekte**

### **Qualitätsprojekte:**

Neben den internen Audits ist das Projektgruppenmanagement eine weitere tragende Säule im Qualitätsmanagement.

Die Durchführungskriterien und -bedingungen sind im Projektleitfaden der Kliniken des Landkreises Cham gGmbH schriftlich niedergelegt.

### **Aktuelle Projektübersicht:**

- Dokumentation und Befundsteuerung
- Organisation eines zentralen Schreibdienstes
- Einführung eines Risikomanagements, sog. Critical incident reporting system
- Aufnahmemanagement
- Entlassmanagement
- Patientenorientierter Tagesablauf
- Case- Management mit patientenorientierter Prozesssteuerung
- Expertenstandard Schmerz
- Schmerzhandbuch
- Expertenstandard Sturz
- Expertenstandard Dekubitus

## **D-6 Bewertung des Qualitätsmanagements**

### **Qualitätsbewertung**

Die Kliniken des Landkreises Cham gGmbH sind seit Mai 2005 nach den Kriterien der Kooperation für Transparenz und Qualität (KTQ) zertifiziert.

Das Zertifikat hat eine Gültigkeit bis 2008. Zur Vorbereitung einer Re-Zertifizierung wird augenblicklich eine unternehmensweite Selbstbewertung als Standortbestimmung (Ist-Analyse) vorgenommen. Aus dieser Ist-Analyse sollen sich dann Qualitätsverbessernde Maßnahmen ableiten lassen.

Diese Selbstbewertung wird Arbeitsgrundlage für die Visitation 2008 nach KTQ sein.

## **Weitergehende Informationen**

Verantwortliche für den Qualitätsbericht

Bernhard Thiel, Bernhard Brand, Geschäftsführer

Ansprechpartner

Dr. med. Hubert Zahnweh, Ärztlicher Direktor

Dr. med. Thomas Etti, M.B.A., Qualitätsmanagement-Beauftragter

Astrid Pöllmann, Kommunikation und Öffentlichkeitsarbeit

Links

[www.diekliniken.de](http://www.diekliniken.de)